

Nichtamtlicher Theil.

Der Buchhandel in Griechenland.

Vieles von dem, was in dem interessanten Aufsatz über den „Buchhandel in Italien“ (Börsenbl. Nr. 65. 78. 79. 81.) über die traurigen Zustände des italienischen Buchhandels und Verlagswesens, sowie über dessen Plan- und Ordnungslosigkeit gesagt ward, paßt auch auf die Verhältnisse des griechischen Buchhandels und Verlagswesens, namentlich auf die diesfalligen Zustände im Königreich Griechenland. Die Klagen hierüber sind nicht neu, aber freilich ist die ganze Einrichtung selbst, die hierbei in Frage steht, noch eine gar zu neue, da begreiflicher Weise von einem selbstständigen griechischen Buchhandel und von griechischem Verlagswesen vor der Errichtung eines Königreichs Griechenland kaum die Rede sein konnte. Die Sache ist also dort im Wesentlichen noch ziemlich neu. Zwar gab es auch früher schon in den griechischen Provinzen der europäischen und asiatischen Türkei Buchdruckereien, z. B. in Chios und in Rhodonia, in Kleinasien, sowie es auch griechische Buchdruckereien in Venedig, Wien, Odessa u. s. w. gab, in denen Vieles gedruckt ward, was der beginnenden neugriechischen Literatur wenigstens zum Theil zur Ehre gereicht, und aus gedruckten Mittheilungen Anderer ist uns bekannt, daß z. B. im Jahre 1811 ein griechischer Buchhändler in Konstantinopel, Georgios Zisis, existirte, sowie daß um das Jahr 1820 in Odessa ein griechischer Buchhändler, Nikolaos Gustis, sich niederließ, der unter der Leitung eines anderen Griechen, Georgios Galatis, eine Verlagshandlung und Buchdruckerei errichtete, „um neugriechische Manuscripte zum Druck zu befördern.“ Allein dies Alles, sowie etwa was sonst noch in dieser Beziehung geschah und begonnen worden war, blieben nur schwache Anfänge eines griechischen Buchhandels. Nach dem Jahre 1832 ist dies allerdings anders geworden, und es sind seitdem im Königreich Griechenland Buchdruckereien und Buchhandlungen von Griechen sowie von Ausländern errichtet worden, die griechische Bücher zu Tage fördern.

Einer der thätigsten Buchdruckereibesitzer in Griechenland ist Andreas Koromilas in Athen. Er errichtete seine Buchdruckerei bereits im Jahre 1834 auf der Insel Aegina. Damals ließ der gelehrte Neophytos Dufas eine große Anzahl der Werke altgriechischer Dichter und Schriftsteller in Paraphrasen und mit seinen Commentaren auf seine Kosten dort drucken, die im Ganzen vielleicht 85,000 Bände ausmachten und auf den Wunsch des Dufas an die einzelnen Schulbibliotheken, an die Lehrer und an bedürftige Schüler unentgeltlich vertheilt wurden. Im Jahre 1837 verlegte Koromilas seine Anstalt nach Athen und begann daselbst den Druck von Unterrichtsbüchern für die Elementar- und hellenischen Schulen des Orients, wozu auch später der Druck vieler Werke für die Gymnasien und für die im Jahre 1837 errichtete Universität in Athen sich gesellte. Diese Ausgaben waren stereotypirt, und dadurch ward Koromilas in den Stand gesetzt, die Bücher zur Hälfte und sogar zum Drittheil des früheren Preises den Schülern zu liefern. Außerdem hat er auch den Druck verschiedener griechischer und französisch-griechischer Wörterbücher, zum Theil ebenfalls in stereotypirten Ausgaben, in geschmackvoller Weise ausgeführt. Nachdem er im Jahre 1840, auf erhaltene Aufforderung von Seiten des Patriarchats in Konstantinopel, daselbst den Druck der Kirchenbücher, zum Theil mit rothen Lettern, zu besorgen, sich entledigt hatte und sodann wieder nach Athen zurückgekehrt war, unternahm er hier im Jahre 1847 die Anfertigung von Formen zum Druck von A B C-Büchern für den Gebrauch der Schüler in den Elementarschulen, woran damals in Griechenland noch großer Mangel war. In dem kurzen Zeitraume von 1848—1854 druckte Koromilas für die Elementar- oder Gemeinde-

schulen mehr als fünfunddreißig Bücher in 16., im Ganzen zu 90 Druckbogen, für die hellenischen Schulen zehn Bücher in 8., im Ganzen zu 200 Druckbogen, und außerdem noch das „Λεξικόν τῆς ἑλληνικῆς γλώσσης“ von Skarlatos Byzantios (1852), in zweiter stereotypirter Ausgabe und zu 113 Druckbogen. Im Jahre 1856 erschien bei ihm das „Λεξικόν ἑλληνικὸν καὶ γαλλικόν“ desselben Skarlatos Byzantios, gleichfalls in zweiter stereotypirter Ausgabe und zu 80 Druckbogen. Die Anzahl der einzelnen Bücher, welche Koromilas in jedem einzelnen Jahre für die Schulen, Gymnasien und für die Universität herausgegeben hat, sind zu 600,000 Exemplaren veranschlagt worden, und dieselben geben, verbunden mit den übrigen Werken seiner Druckerei, zum mindesten für seinen aufgekärten Eifer, für seine Thätigkeit und seine Ausdauer ein rühmliches Zeugniß ab.

Schon nach dem eben Bemerkten läßt sich die buchhändlerische Thätigkeit in Griechenland in gewisser Hinsicht beurtheilen. Uebrigens beschränkt sich dieselbe, was zunächst den Druck der Bücher selbst anlangt, keineswegs auf Athen allein. Nach einer statistischen Uebersicht aus dem Jahre 1851, die wir vor uns liegen haben, die jedoch sich selbst keineswegs als erschöpfend und vollkommen genau bezeichnet, waren in dem angegebenen Jahre im Königreiche Griechenland, auf den Jonischen Inseln, in der Türkei u. s. w., 151 Bücher, Flugschriften, Reden, Kalender und dergleichen im Druck erschienen, wovon 103 auf Griechenland (in Athen 85, in Hermupolis auf der Insel Syra 11, in Patras 3, in Chalkis auf Cuböa 2, in Tripolizza und in Nauplia je eines), ferner 32 auf die Jonischen Inseln und 13 auf die Türkei (in Smyrna 9 und in Konstantinopel 4) kamen. Unter den in Griechenland erschienenen Büchern gehörten, außer den politischen Zeitschriften (45), periodischen Schriften (4), theils zur Unterhaltung, theils zur Belehrung, und wissenschaftlichen Zeitschriften (2), acht der griechischen Literatur und Archäologie, zwei der lateinischen Literatur, zwei der italienischen, je eines der französischen, englischen und indischen Literatur; ferner der Theologie 10, der Philosophie 4, der Geschichte und Biographie 4, der Geographie und Reiseliteratur 2, der Politik 5, der Oekonomie und dem Handel 2, der Kriegswissenschaft 1, der Pädagogik und Volksbildung 5, der Poesie 17 an. Dagegen waren im Jahre 1850 im Königreiche Griechenland allein 142 Bücher gedruckt worden, unter denen namentlich die Rechtswissenschaft, die Medicin und die Mathematik mit je zwei Büchern vertreten waren.

Aus der späteren Zeit fehlen uns ähnliche bestimmte statistische Nachrichten, aber so viel ist gewiß, daß namentlich in Griechenland, vorzugsweise in Athen, die dort befindlichen Buchdruckerpressen hinreichend beschäftigt sind und sie mehr griechische Bücher zu Tage fördern, als Mancher meinen mag. Leider fehlt es an einer entsprechenden Verbindung zwischen Griechenland und dem Auslande, durch welche zunächst die Kenntniß von dem Erscheinen der einzelnen Bücher, sowie deren Vertrieb nach Außen, vermittelt und erleichtert würde. Zwar helfen einem solchen Mangel einzelne wissenschaftliche Zeitschriften in Athen, z. B. die seit dem Jahre 1851 erscheinende „Νέα Πανδώρα“, sowie die mit dem Jahre 1853 begonnene „Ἐφημερίς τῶν φιλομαθῶν“, insofern ab, als sie, wie z. B. die „Πανδώρα“, welche zwei Mal monatlich erscheint, auf ihren Umschlägen, die andere Zeitschrift dagegen von Zeit zu Zeit die neu erschienenen Bücher, oft auch unter Angabe des Preises, aufführen. Allein dies ist und bleibt unter allen Umständen ungenügend und mangelhaft, und — wer liest denn im Auslande jene Zeitschriften? Auch das Bücherverzeichnis, welches im Jahre 1856 der thätige und unternehmende Buchhändler Nikolaïdis Philadelphus in Athen heraus-